

MUSIKTHEATER

**KURZOPERN VON TELEMANN
UND MOZART AN EINEM ABEND**
„PIMPINONE“ & „BASTIEN UND BASTIENNE“

PIMPINONE

MUSIKALISCHE KOMÖDIE VON GEORG PHILIPP TELEMANN

Die aus ärmlichen Verhältnissen stammende junge, hübsche und kluge Vespeta dient sich dem alten und wohlhabenden Pimpinone als Haushälterin an. Bald gelingt es ihr, die Zuneigung des einsamen Mannes zu gewinnen. Der hält um ihre Hand an und verspricht ihr eine hohe Summe als Brautausstattung. Doch nach der Hochzeit zeigt Vespeta ihr wahres Gesicht. Als Ehefrau sieht sie ihr Dienstverhältnis als erloschen an und genießt ihre neuen Freiheiten als Dame von Stand. Pimpinone bereut nun seine Heirat. Doch ihm sind die Hände gebunden. Vespeta droht ihm, die hohe Mitgift einzufordern, wenn er ihr ungebundenes Leben nicht duldet.

Das Motiv vom reichen alten Mann, der sich von einer jungen Frau fesseln und reinlegen lässt, gehört zu den klassischen dramatischen Konstellationen in vielen Werken der Literatur und eignet sich bis heute als Stoff für satirische Komödien.

Musikalische Leitung	Elina Albach
Regie	Philina Kahl
Bühne	Johannes Fried
Kostüme	Rebecca van de Sand

Mit Sebastian Noack (Pimpinone) und Elena Bechter (Vespeta)

Es spielen die Brandenburger Symphoniker.

BASTIEN UND BASTIENNE

EIN SINGSPIEL VON WOLFGANG AMADEUS MOZART

Was kann uns der zwölfjährige Mozart über die Liebe erzählen?

Zwei junge, sich liebende Menschen, die sich entzweien, um dann doch zu einander zu finden – eine Liebesgeschichte, wie sie jedem bekannt zu sein scheint.

Mit der einfühlsamen Musik gewinnt das Spiel durch die Arien und Duette den besonderen Ausdruck der Gefühlswelt der Figuren. Es geht um Betrug und Eifersucht. In den Konflikt des Liebespaars Bastienne und Bastien mischt sich Colas, ein schillernder Dorfwahrsager ein, und forciert mit zweideutigem Spiel die Spannung zwischen den Telfiguren, um sich zum Schluss als erfolgreicher Paartherapeut anzupreisen.

Das Auf und Ab der beiden jungen Liebenden zwischen Hingabe und Täuschung und das abgefeymte Geschäft Colas haben Mozart musikalisch mehr interessiert als das Sujet des Schäferspiels.

Mozarts Musik ist das bleibende, das Werk prägende Element, in dem sich sein Gefühl für die Psychologie der Geschichte ausdrückt. Mit den Dialogen in heutiger Sprache entsteht ein interessantes Wechselspiel.

Musikalische Leitung Gerd Amelung
Regie Frank Martin Widmaier
Bühne Johannes Fried
Kostüme Rebecca van de Sand

Mit Kyoungloul Kim (Bastien), Elena Bechter (Bastienne),
 Sebastian Noack (Colas), Anna Strehlau (Serena)

Es spielen die Brandenburger Symphoniker.

Eine Eigenproduktion des Brandenburger Theaters

Veranstaltungsdauer: ca. 120 Minuten, eine Pause

PREMIERE:
FREITAG, 24. SEPTEMBER 2021 UM 19.30 UHR - GROSSES HAUS

WEITERE AUFFÜHRUNGEN:

FREITAG, 03. DEZEMBER 2021 UM 19.30 UHR
SONNTAG, 05. DEZEMBER 2021 UM 18.00 UHR
SONNTAG, 26. DEZEMBER 2021 UM 16.00 UHR

Eintrittspreise: 1. Kategorie: 32,- € / erm. 26,- €
 2. Kategorie: 27,- € / erm. 21,- €

Kartentelefon 03381 / 511-111
www.brandenburgertheater.de